

Bei der Analyse (Untersuchung) eines Dramas (= eines Textes, der zur Aufführung auf einer Bühne geschrieben wurde) beschäftigt man sich zum Beispiel damit, wie das Drama **aufgebaut bzw. strukturiert ist**, also mit seinem Aufbau bzw. seiner Struktur.

**Interessant ist außerdem,**

- wie der Konflikt entfaltet wird
- wie die Handlung verläuft
- wie die Figuren angelegt sind und wie sich verhalten
- was die Figuren miteinander zu tun haben und wie sie miteinander umgehen.

Vor allem geht es um die Analyse **einzelner Szenen**.

Dabei gilt es, den **Gesprächsverlauf** und die **Gesprächspositionen der Dialogpartner** zu untersuchen.

Dazu ist es wichtig, dass man sich mit der **Kommunikationstheorie** auskennt und die **passenden Fachbegriffe** (die Fachterminologie, die Fachtermini) beherrscht.

Ebenfalls muss man die **Sprache der Figuren** analysieren, denn was die Figuren sprechen und durch die Art, wie die Figuren sprechen, werden die Figuren in ihrer **sozialen Rolle** und in ihren **individuellen Ausprägungen** charakterisiert.

Außerdem müssen auch die **Subtexte** (= die Regieanweisungen, die Angaben zum Bühnenbild, zu den Requisiten) untersucht werden.

**Mit folgenden Aspekten sollte man sich beschäftigen:**

- **die Gesprächssituation:** der Ort, die Zeit, die Atmosphäre, die Vorgeschichte ...
- **die Subtexte:** die Regieanweisungen, das Bühnenbild, die Requisiten, die Kostüme ...
- **die Gesprächspartner:** die Konstellation, die Motive, die persönliche Situation, der gesellschaftliche Status, der gesellschaftliche Kontext ....
- **der Gesprächsgegenstand:** der Inhalt des Gesprächs, die Position, die Argumente ....
- **der Gesprächsverlauf:** die Phasen des Gesprächs, Art des Beginns und die Art des Endes des Gesprächs, dramatische Zuspitzung, der Wendepunkt, die Redeanteile, der Sprecherwechsel, die Gesprächsbeteiligung, wer ergreift oder übernimmt die Redeinitiative, ist das Gespräch symmetrisch (= gleichberechtigt), komplementär (= sich ergänzend), ist ein Gesprächspartner superior (= überlegen) oder ist er inferior (= unterlegen) ...
- **die Gesprächsart:** eine Diskussion, ein Verhör, ein Streit, eine Entscheidungssuche, eine harmlose Plauderei, ein Flirtgespräch, eine Beichte ...
- **die Gesprächsstörungen:** z. B. Missverständnisse, Widersprüche, Täuschungen ....
- **der Sprachstil:** normiert, geschlechtsspezifisch, zeittypisch, umgangssprachlich ...
- **die Sprechakte:** Wichtig sind Verben, um die Sprachhandlung zutreffend zu analysieren und zu deuten

z.B. fragen, bitten, benennen, vorwerfen, bewerten, argumentieren, bekennen, gestehen, beleidigen, lügen, leugnen, angreifen, provozieren, bedrängen, unter Druck setzen, rechtfertigen, verteidigen, verurteilen, beschuldigen, beschwichtigen, herunterspielen, bagatellisieren, abwerten, aufwerten, angeben, prahlen, verheimlichen, neugierig machen, preisgeben, enthüllen, verraten, anprangern, entschuldigen, flehen, drohen, prahlen, einschüchtern, ermutigen, aushorchen ...

- **rhetorische Figuren/Stilmittel:** die Antithese, die Ellipse, der Euphemismus, die Hyperbel, **die Ironie, der Vergleich, der bildhafte Ausdruck, die Metapher**, die Wiederholung, die rhetorische Frage, der Ausruf bzw. die Interjektion, der Anakoluth (= der Redeabbruch) ...
- **der Satzbau:** die Satzarten (der Aussagesatz, der Fragesatz, der Imperativ), die Satzlängen, die Satzzeichen (Gedankenstriche, Frage- und Ausrufezeichen) ...
- **der Wortschatz:** der Schlüsselbegriff, zentrale Aspekte, elaboriert (= differenzierte Ausdrucksfähigkeit, gehobene Bildungssprache), restringiert (=einfache, simple, eingeschränkte Ausdrucksfähigkeit) ....